

Starker Gott

«Wer ist Jesus wirklich?»

Dave Ohnemus, 1. Dezember 2019

Weihnachtsstimmung?

Die Weihnachtsgeschichte in der heutigen Zeit ist so eine Sache. Es ist alles ein wenig herzlich. Da sind die kleinen, dicken, nackten Engeln. Richtig harmlos. Dann ist da die nostalgische Krippe. Vintage-Holz natürlich. Dann das schöne, gelbe Stroh im Stall. Hochglanzpoliert. Dann die beruhigende, stimmungsvolle Weihnachtsmusik. Und ja, dann kommt das kleine Baby. Das «Christkindlein». Harmlos und herzlich. In weisse Leinenwindeln gewickelt (das ist übrigens wieder Trend – anstatt Wegwerfwindeln). Und diese ganze Szene von Weihnachten scheint so harmonisch hübsch zu sein.

Und ja, vielleicht war das ja teilweise so. Ich möchte dieses Bild schon nicht ganz zerstören. Aber ein wenig. Der Ort, an dem Jesus auf die Welt kam, war ein Stall und kein Hotel. Das Stroh war natürlich nicht hochglanzpoliert, sondern eher schmutzig vom Kot der Tiere. Die Krippe hat auch keine nostalgischen Gefühle geweckt, sondern war der Futtertrog der Ziegen und Rinder und noch schlabberig. Was die kleinen dicken, nackten Engel in der ganzen Szene verloren haben, habe ich noch nie verstanden. Die stimmungsvolle Weihnachtsmusik kann man bei einer Geburt natürlich auch vergessen. Ich war einmal dabei. Das ist nicht stimmungsvoll. Das ist brutal. Da wird geschrien. Da denkt man keine Sekunde dran, ein paar schöne Akkorde auf dem Piano zu klimpern. Soweit meine Einschätzung zu einer Geburt.

In dieser biblischen Weihnachtsgeschichte wird es noch unangenehmer. Nach der Geburt von Jesus, so erzählt es die Bibel, kommt diese brutale Szene mit Herodes. Herodes war der König und Herrscher von Judäa, Galiläa und Samarien. Er hört von diesem «neuen König», der in Bethlehem geboren wurde – in seinen Augen ein Rivale auf den Thron. In grösster Brutalität lässt er alle Kleinkinder in Bethlehem und Umgebung ermorden und erhofft sich dabei auch Jesus zu erwischen. Dieser Teil der Weihnachtsgeschichte wird eher selten in der warmen Stube, um den brennenden Christbaum

vorgelesen. Er passt irgendwie nicht rein. Und doch gehört er dazu. Wir spüren, dass mit der Geburt von Jesus auf dieser Erde ein Machtkonflikt entsteht.

Eigentlich ahnen wir es. Die Weihnachtsgeschichte ist nicht, wie man es im Lied «Stille Nacht» singt, die harmonische Ankunft eines «Holder Knabe im lockigen Haar». Die Nacht ist auch nicht still. Der Schlaf im Futtertrog in einem Stall definitiv nicht himmlisch.¹ Ich habe einmal in einer Höhle im Stroh übernachtet. Nicht himmlisch.

Ich glaube Jesus wird oft ein wenig verharmlost. Vielleicht sogar verniedlicht. Das «Christkindlein». Und das wollen wir heute ein wenig ändern.

Wer ist Jesus wirklich?

Das ist der Untertitel der heutigen Predigt. «Wer ist Jesus wirklich?». Sein Ankommen auf dieser Erde erinnert eher an eine Revolution, als an ein harmonisches Krippenspiel. Wer ist er wirklich?

Jesaja 9,5 gibt uns eine Antwort. Dort wird eine prophetische (also vorausschauende) Aussage auf Jesus hin gemacht.

«Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, **Starker Gott**, Ewig-Vater, Friedefürst.» [Jesaja 9,5]

Das ist unsere Adventsserie. Diese vier Namen, die über Jesus geschrieben sind. Heute geht es um den zweiten Namen. Dieses Kind, das geboren wird, hat einen Namen. Sein Name ist: «**Starker Gott**». Man könnte auch übersetzen: «Held und Gott».

Die Ankunft von Jesus in Bethlehem ist nicht einfach «Friede auf Erden», sondern diese Ankunft löst ein Erdbeben aus. Ein unsichtbares Macht-Erdbeben, geht mit einem Welleneffekt von diesem kleinen Stall in Bethlehem in die ganze Welt. Das ist wie, wenn du neben einer Atomstromanlage stehst und dann betätigt Jemand den Hauptschalter und nimmt die Anlage in Betrieb. So hat sich das für die Welt angefühlt, als dieser Starke Gott an Weihnachten seinen Fuss in den Staub dieser Welt stellte. Eine grössere Macht als alles bisher bekannte, atmet die Luft dieser Welt ein.

Für die einen war das eine riesige Freude. In diesem Team haben wir die einfachen Hirten auf dem Feld.

¹ Wobei ich aber alle anderen Strophen dieses Liedes («Stille Nacht») super finde 😊

Oder die etwas dubiosen Magier aus dem fernen Osten. Oder Josef und Maria selbst.

Für anderen aber, war es eine grosse Bedrohung. Dieser Jesus, der den Namen trägt «Starker Gott», ist alles andere als harmlos.

In Matthäus 2,3 steht über König Herodes geschrieben, dass er von der Ankunft dieses grösseren Königs Jesus hörte und da «erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem». Ein Machterdbeben liess von diesem kleinen Kaff Bethlehem aus ganz Jerusalem erschüttern.

Wer ist dieser Jesus wirklich? Dass eine ganze Stadt erschrickt.

Und wenn wir in Gedanken einmal das Neue Testament durchstreifen, dann kommen einige Bilder, wie die Welt vor diesem starken Gott in die Knie ging. Ein Sturm auf dem See legt sich auf das Wort von Jesus hin (Markus 4,39). Dämonen verlassen mit Geschrei besessene Menschen (Markus 1,26). Der Tod selbst muss verschwinden, als Jesus «Leben» in ein Grab rief (Johannes 11,43).

Dann gibt es diese Situation im Garten Gethsemane kurz vor dem Tod von Jesus Christus. Die Soldaten, die Hohepriester und Pharisäer sind auf der Suche nach Jesus, um ihn festzunehmen und zu verurteilen. Sie finden ihn in der Nacht in der Dunkelheit dieses Gartens. Dann fragen sie «Bist du Jesus von Nazareth?». Dann steht im Johannes 18,6, «Jesus antwortete: ICH BIN'S. Als nun Jesus zu ihnen sprach 'Ich bin es', wichen sie zurück und fielen zu Boden.»

Wer ist Jesus wirklich?

Ein herziges Kind in einer Holzkrippe? Ein weisser Amerikaner mit langen Haaren? Ein fernöstlicher Lehrer, der in der Liga von Gandhi und Mutter Teresa spielt? Eine historische Person in der Geschichte dieser Welt, der vor 2000 Jahren zum Gründer des Christentums wurde?

Wer ist Jesus wirklich? Ein einfacher Mensch. Oder war er **mehr**?

Jesus = Gott

War er mehr? Jesaja 9,5 gibt ihm den Titel «Starker Gott». Auch wenn sich die verschiedenen Ströme im Christentum über vielem nicht ganz einig sind, dann aber doch über der gewaltigen Wahrheit, dass dieser Mensch Jesus Christus, nicht einfach ein Mensch war. Sondern der menschgewordene Gott.

Eines der ältesten Glaubensbekenntnisse aus dem Jahr 451 sagt es so:

«Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater...»
Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel

Vor zweitausend Jahren taucht er plötzlich auf, historisch belegt, zu einer spezifischen Zeit an einem spezifischen Ort, scharft massenweise Menschen um sich, heilt Kranke, wirkt Wunder und ist ziemlich kontrovers. Aber das wirklich kontroverse ist nicht unbedingt das was er tut, sondern vielmehr das, was er von sich selbst behauptet.

Jesus = Gott. Das muss unser ganzes Bild von Jesus Christus prägen. Wir können ihm nicht einfach gleichgültig gegenüberstehen. Er spielt nicht in der Liga der tausend berühmtesten Menschen dieser Weltgeschichte. Er behauptet von sich selbst, kein einfacher Mensch zu sein, sondern der «Starker Gott».

Und das ist schon eine sehr grosse Behauptung.

Der Grund warum Jesus ermordet wurde

Und genau wegen dem, was er von sich selbst behauptet, steht er 33 Jahre nach seiner Geburt vor Gericht und bekommt das Todesurteil. Der Hohepriester fragt ihn: Bist du der Messias, «der Sohn des Hochgelobten»? Der Hohepriester hatte sich nicht getraut zu fragen, ob er der Sohn **Gottes** ist. Aus Ehrfurcht wollte er den Namen Gottes nicht in den Mund nehmen (was die Juden bis heute nicht tun). Der Name Gottes im Alten Testament war JHWH. 4 Konsonanten. Jahweh. Was übersetzt bedeutet: der «ICH BIN».

Jesus wird also gefragt; «Bist du der Sohn Gottes?». Er gibt eine Antwort und der Hohepriester zerreisst vor Empörung seine Kleider. Ein Ausdruck tiefster Abneigung, von Ekel, von Entrüstung, Verärgerung und Wut.

Markus 14,62 Jesus erwiderte: »**ICH BIN**«. Jesus sagt: «Ich bin nicht nur der Sohn Gottes, sondern **ich bin**. Jahweh. Ich bin Gott.

Jesus verlangt eine Reaktion

Jesus = Gott. Wenn das stimmt, dann ist das zwingend relevant für mein und dein Leben. Ich kann es nicht wegtun. Ich muss darauf reagieren. Wenn Gott in diese Welt hinabstieg, mir in die Augen schaut und sagt: «Ich habe dir etwas Wichtiges zu sagen», dann *muss* ich zuhören.

Jesus verlangt eine Reaktion. Die religiöse Elite zu seiner Zeit klagten ihn als Gotteslästerer an. Sie sahen ihn als Lügner. Jesus wurde verspottet. Sie spuckten ihm ins Gesicht. Sie verbinden seine Augen, verhöhnern ihn, und schlagen ihn mit Fäusten. Und sie führen ihn weg zur Verurteilung zum blutigen Tod am Kreuz. Der Herrscher und Richter dieser Welt wird angeklagt. Der Mensch verurteilt Gott.

Von der Krippe zum Kreuz

So geschieht es, dass bereits 33 Jahre nach seiner Geburt sein Tod kommt. Von der Krippe zum Kreuz. Der König dieser Welt. Anstatt einer Krone aus Gold, bekommt er einen Kranz aus Dornen. Anstatt sich auf einem hoch erhobenen Thron niederzulassen, wird er an ein hoch erhöhtes Kreuz genagelt. Anstatt schöne Königskleider zu tragen, werden sie ihm vom Leib gerissen. Anstatt von den Menschen geehrt zu werden, wird er bespuckt, geschlagen und verspottet. Anstatt mit dem Zepter in der Hand zu herrschen, streckt er seine Arme weit aus, in Liebe, für die ganze Welt.

Die letzten Worte von Jesus am Kreuz sind heldenhaft «Es ist vollbracht», schreit er in diese Welt hinaus. Der «starke Gott» hat durch seinen Tod eine Schlacht gekämpft und einen Sieg errungen. Dort am Kreuz geschah etwas, das du verstehen musst.

Gott hat diese Welt wieder in ihre Ordnung gerückt. Dort am Kreuz ist Erlösung geschehen. Es geschah Versöhnung. Friede zwischen einem heiligen, gerechten Gott und unheiligen, schuldigen Menschen. Dort am Kreuz hat Jesus einen Sieg erkämpft.

Manchmal verniedlichen wir Jesus ein wenig. Er ist kein Baby mehr. Er liegt nicht mehr in einer Krippe. Und ja, er hängt auch nicht mehr an einem Kreuz. Er herrscht als König über dieser Erde. Er ist der starke Gott. Der Held dieser Welt.

Es gab damals beim Kreuz zwei Gruppen von Personen, die dort standen. Es steht, dass sich sie grosse Menge der Schaulustigen betroffen an die

Brust schlugen, und dann zurück in die Stadt und ihr Leben gingen. Viele machen genau das. Man sieht etwas von dem, wer Jesus ist und was er getan hat, schlägt sich betroffen an die Brust und lebt sein Leben weiter, als ob nichts passiert ist.

Die zweite Person ist ein Soldat, der dort beim Kreuz steht. Ein Hauptmann. Auch er sieht, wie Jesus stirbt und seine Reaktion ist eine ganz andere. Er sagt: «Wahrhaftig, dieser Mensch war ein Gerechter» und beginnt «Gott zu ehren».

Das wollen wir nun tun! Ihn ehren. Den Starken Gott. Sein Name ist Jesus.

Kontaktaufnahme

david.ohnemus@chrischona.ch
www.chrischona-amriswil.ch